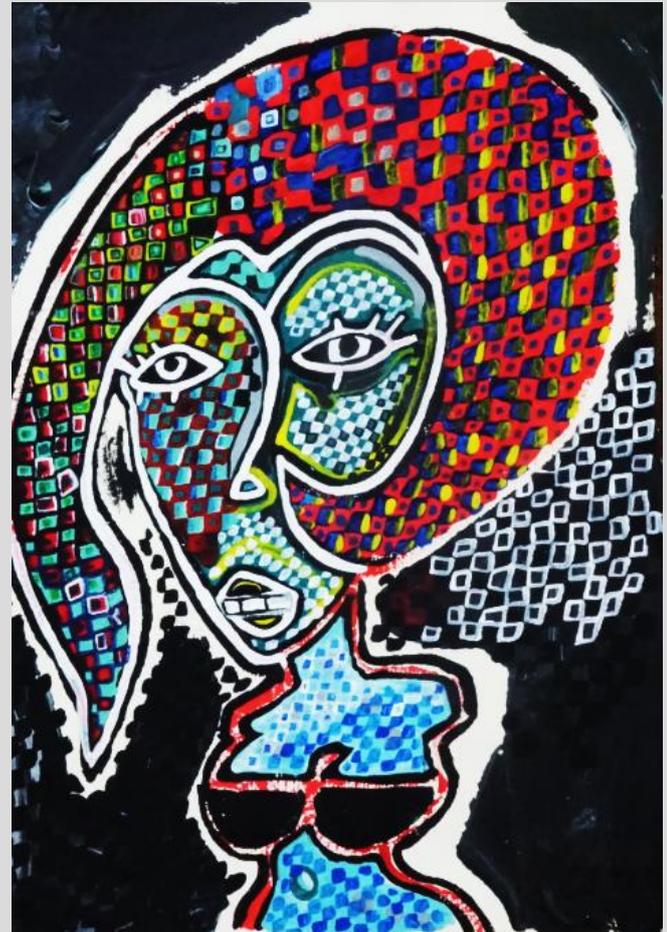


Katalog zur Ausstellung

Mental Health Art

Museum auf der Burg, Raron
22. August – 10. Oktober 2020



Jonas Scheidegger
29.7 cm x 21 cm, Acryl
2018

MUSEUM AUF der BURG



Museum auf der Burg, Postfach 139, 3942 Raron, Tel. 027 934 29 69, www.facebook.com/Burgmuseum/museum@aron.ch

Geleitwort

Die Kunst von Psychiatrie-Erfahrenen hat in der Schweiz eine lange Tradition. 1895 wurde Adolf Wölfli in die «Irrenanstalt» Waldau bei Bern eingeliefert. Dort hat er während 35 Jahren Bilder und Kunstobjekte geschaffen. Diese werden heute zu sechs- und siebenstelligen Preisen gehandelt.

Seither haben unzählige Patienten bei einem Aufenthalt in der Psychiatrie ihre Neigung zur Kunst entdeckt und in der Folge zur Meisterschaft entwickelt.

Die im Verein «Kunstwerkstatt Waldau» tätigen Künstler haben in aller Welt ausgestellt, u.a. in Japan, China, Indien, Deutschland, Holland, Finnland, Frankreich und Schweiz.

Als gebürtiger Rarner und Präsident der «Kunstwerkstatt Waldau» freut es mich besonders, Werke dieser Kunstschaffenden zum ersten Mal im Wallis auszustellen. Dafür sei der Betriebskommission des «Museum auf der Burg» und ihrer Präsidentin, Simone Verdi, ganz herzlich gedankt.

Dr. Carlo Imboden

Verein «Kunstwerkstatt Waldau»

Wenn ein Mensch das Schicksal erleidet, dass er psychisch krank wird...sogar hospitalisiert...dann ist das nicht schlimmer als eine somatische Krankheit. Krankheit ist Krankheit...er bleibt immer «Mensch».

Bei einer Hospitalisation in der psychiatrischen Klinik Waldau wird nach einer ersten Ruhigstellung mit Therapien begonnen. Zeichnen und Malen sind ein wichtiger therapeutischer Bestandteil und werden auf jeder Abteilung praktiziert. Es ist bekannt, dass das, was über die Hand auf das Papier gebracht wird, sei das Schreiben oder Zeichnen, befreit.

Werden die Patienten jeweils aus einer Klinik entlassen, fehlt ihnen oft die Struktur. Der Wunsch nach kreativem Schaffen ist bei den meisten jedoch nach wie vor da. Es fehlen aber die dafür geeigneten Räumlichkeiten. Und genau das war der Anlass, 2003 den Verein «Kunstwerkstatt Waldau» zu gründen. Mit dem Ziel, das künstlerische Arbeiten von Menschen mit Erfahrungen in psychiatrischen Institutionen zu fördern.

Wir machen keine Therapie, sondern unterstützen die psychiatrie-erfahrenen Kunstschaffenden einfach im Ausleben ihrer Kreativität. Der Verein zählt heute über 140 Mitglieder. Davon sind rund 30 Kunstschaffende. Im Atelier wird diesen kostenlos Material – Farben, Malgründe und Vieles mehr – zur Verfügung gestellt.

Die Werke der Kunstschaffenden wurden an Ausstellungen in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Holland, Finnland, Japan, Indien und China der Öffentlichkeit gezeigt und zum Kauf angeboten.

Die Kunstschaffenden erhalten so eine Resonanz auf ihre Arbeit; und die Öffentlichkeit erhält Gelegenheit, sich mit Kunst von Menschen mit Beeinträchtigungen auseinanderzusetzen.

Otto Frick
Gründer und vormaliger Präsident des Vereins
«Kunstwerkstatt Waldau»

Museum auf der Burg Raron

Das Museum auf der Burg besteht seit 1994 und ist im alten Pfarrhaus von Raron neben der Burgkirche untergebracht. Ausgehend von bedeutenden Persönlichkeiten, die mit Raron in Beziehung standen, wird der Bogen von der lokalen hin zur regionalen und zur überregionalen Geschichte gespannt.

Auf dem Friedhof der Burgkirche steht die Grabstätte des Dichters Rainer Maria Rilke (1875-1926). Es versteht sich von selbst, dass dieser im Museum einen entsprechenden Platz gefunden hat. In einem hellen Raum mit Ausblick auf das Rhonetal wird Rilkes Verhältnis zur Walliser Landschaft thematisiert. Und gleich daneben steht das Werk des Malers und Buchillustrators Melchior Lechter (1865-1935), dem Raron dank Rilkes Grab zur letzten Wirkungsstätte wurde.

Um Walliser Geschichte in einer Zeit des Um- und Aufbruchs geht es beim Söldnerhauptmann, Unternehmer und Politiker Christian Gattlen (1777-

1866) und bei Staatsrat Leo Luzian von Roten (1824-1898), dem Verfasser der Walliser Hymne.

Demgegenüber steht Iris von Roten (1917-1990) für ein wichtiges Kapitel Schweizer Geschichte des 20. Jahrhunderts: die politische und gesellschaftliche Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau. Als Ausgangspunkt dient dabei das Buch "Frauen im Laufgitter", das bei seinem Erscheinen 1958 auf heftige Kritik gestossen war und dessen Zweitaufgabe 1991 zum Bestseller wurde. Zurzeit wird das Werk von Camille Logoz ins Französische übersetzt.

Die Gewölberäume im Keller des Museums werden laufend Kunstschaffenden als Ausstellungsraum zur Verfügung gestellt. In einer einzigartigen Umgebung wird die Möglichkeit zur Präsentation geboten und somit das Angebot des Museums um einen variablen und aktuellen Part ergänzt.

Simone Verdi, Präsidentin der Betriebskommission

Jonas Scheidegger



Jonas Scheidegger, alias „Space One“, von Huttwil, ist am 24. August 1981 in Bern geboren – als Sohn einer Künstlerfamilie.

Nach dem Besuch von Primar- und Sekundarschule in Bern absolviert Jonas Scheidegger 1999 den Grundkurs an der Schule für Gestaltung in Bern, 2001

den Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Biel.

Zwischenzeitlich arbeitet er als Kulissengestalter an den Stadttheatern von Bern, Basel und Zürich. Im Jahre 2004 erkrankt Jonas Scheidegger schwer und wird in die Psychiatrische Universitäts-Klinik UPD Waldau eingeliefert. Dort gibt er sich vollauf dem Malen hin. Nach vier Jahren verlässt er die Klinik und lebt seither im eigenen Haushalt.

Das Werk von Jonas Scheidegger – einzuordnen als Outsider Art - umfasst mehr als 2`500 Gemälde, Zeichnungen, Wandmalereien und Skulpturen. Diese wurden an vielen Ausstellungen und Museen gezeigt - im In- und Ausland - , so u.a. in China, Frankreich, Deutschland und in den Niederlanden.

Ein Teil seiner Werke ist im Besitze des Musée de la Création Franche in Bègles (F), des Outsider Art Museum in Amsterdam (NL), des Dolhuys museum van de geest in Haarlem (NL), des Schweizerischen Psychiatrie-Museums in Bern, des Kunstvereins Frauenfeld und von namhaften Kunstsammlern im In- und Ausland.



Jonas Scheidegger
120 cm x 80 cm, Acryl
2020



Jonas Scheidegger
42 cm x 29.7 cm, Acryl
2020



Jonas Scheidegger
48 cm x 36 cm, Mischtechnik
2019

René KleeB



René KleeB ist am 10. August 1966 in Bern geboren und lebt in Moosseedorf.

Er wächst in Münchenbuchsee auf, macht eine Lehre zum Serigrafen, anschliessend fünf Jahre Malstudium an der Schule für Gestaltung in Bern und an der Neuen Kunstschule Zürich.

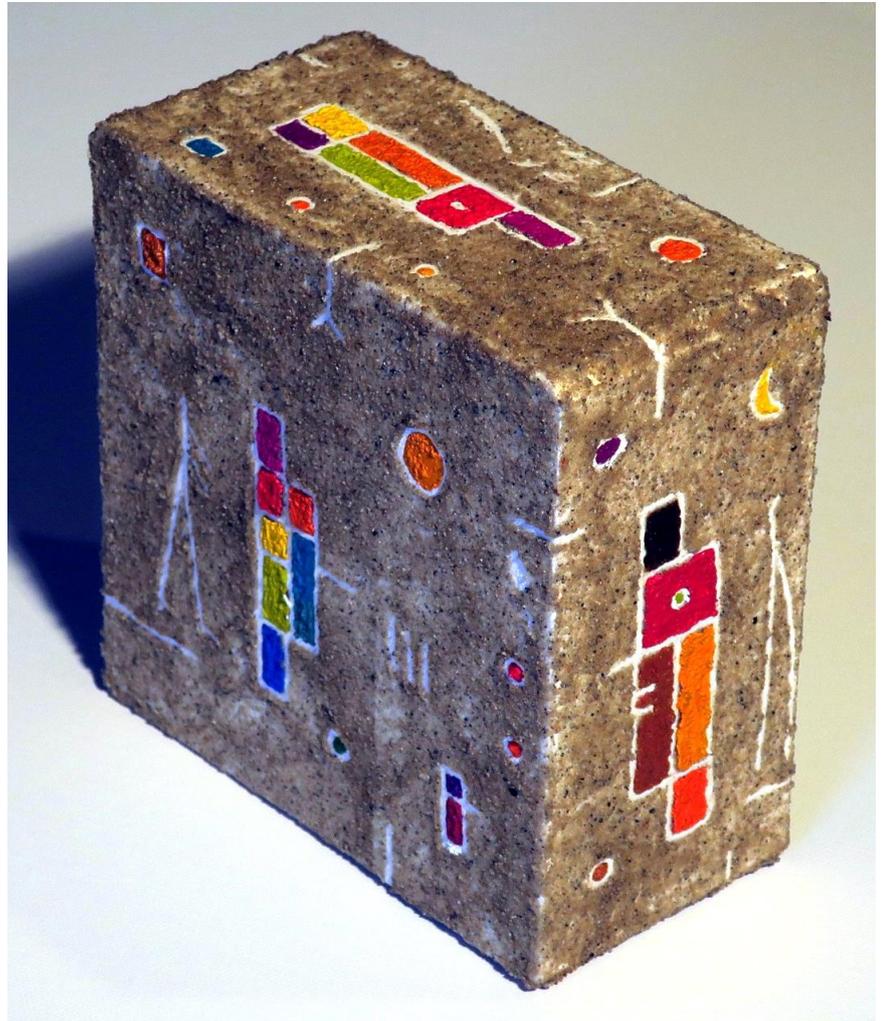
René KleeB zeichnet und malt mit verschiedensten Techniken und kreiert 3a-D-Objekte auf vielfältige Art. Speziell sind seine Sandbilder.

1994 wandert René KleeB nach Irland aus, wo er erfolgreich Landschaften malt und vom Verkauf seiner Bilder leben kann. Er erkrankt an einer bipolaren schizophrenen Störung und kehrt schweren Herzens in die Schweiz zurück.

Nach und nach lernt René KleeB, mit seiner Krankheit umzugehen, und baut sich ein neues Leben auf. Dank seiner Frau, die in Rapperswil BE aufgewachsen ist, kann er dort 2002 sein eigenes Atelier, "die Alte Schmiede", eröffnen.

Seit 2002 wohnt er mit seiner Frau in Moosseedorf, wo er 2014 vom Verein kultur@moosseedorf.ch eine ehrenvolle Auszeichnung für sein künstlerisches Schaffen erhält: Den ersten Moosseedorfer Kleinkunstpreis.

René Klee
Polychromie Nr. 541
Würfel Elbe Sand (D)
Sand, Lascaux Acryl auf Holz
14 cm x 14 cm x 7 cm
2020





René KleeB
Polychromie Nr. 539
Würfel Inn Sand, Scuol (GR)
Sand, Lascaux Acryl auf Holz
12 cm x 12 cm x 7 cm
2020

René KleeB
Polychromie Nr. 540
Würfel Aare Sand, Elfenau (BE)
Sand, Lascaux Acryl auf Holz
12 cm x 12 cm x 8 cm
2020



Madeleine Mollet



Madeleine Mollet ist am 30. Januar 1946 geboren und lebt in Bern.

Madeleine Mollet wird in Ins geboren und erlebt ihre Kindheit in Fraubrunnen. Sie macht eine Postbetriebslehre und arbeitet über dreissig Jahre als Büro- und Schalterangestellte eines Sozialdienstes. Sie hat zwei erwachsene Kinder und ist seit 2016 Grossmutter.

Während eines Aufenthalts in der Waldau beginnt sie zu zeichnen und zu malen. Es sind viele kolorierte Tuschezeichnungen. Seit 2003 veröffentlicht Madeleine Mollet Texte und Zeichnungen im „Kuckucksnest“, der Zeitschrift der Psychiatrieerfahrenen der Waldau.

Ausgestellt hat Madeleine Mollet unter anderem in Kyoto/Japan, Rotterdam/Niederlande und Rives/Frankreich. Dazu mehrmals in der Schweiz, so z.B. 2014 im Paul Klee Museum und 2019 im Kunstverein Frauenfeld.



Madeleine Mollet
41.8 cm x 40.5 cm, Mischtechnik
2016



Madeleine Mollet
69.4 cm x 52 cm, Mischtechnik
2014



Madeleine Mollet
44 cm x 45.7 cm, Mischtechnik
2017

Caroline Mas



Caroline Mas ist am 22. Mai 1967 in Paris geboren.

Mit ihr als Baby ziehen die Eltern vorerst nach Strassburg, dann nach Lyon, wo Caroline die Schulen besucht. Ihr Vater ist Ingenieur im öffentlichen Dienst, ihre aus Ungarn stammende Mutter Übersetzerin.

In Lyon studiert Caroline Mas Biologie. Nach ihrem Diplomabschluss arbeitet sie als Biologin in der pharmazeutischen Industrie in Paris, Lyon und Antwerpen. 2008 zieht sie mit ihrem Ehemann nach Basel, und 2011 - nun geschieden - nach Bern.

Am 7. Oktober 2014 hat Caroline Mas einen traumatischen Unfall, als sie eine steile Steintreppe hinunterstürzt. Nach diesem Nahtod-Erlebnis muss sie ihre Tätigkeit als Operations-Managerin in einer Berner Firma beenden.

Caroline Mas beginnt zu malen, um ihre Erlebnisse und Erfahrungen zu verarbeiten. Im Oktober 2017 schliesst sie sich der Kunstwerkstatt Waldau an und stellt 2019 in Frauenfeld aus.

Caroline Mas lebt heute in Niederwangen bei Bern.



Caroline Mas
29.7 cm x 21 cm, Mischtechnik
2019



Caroline Mas
29.7 cm x 21 cm, Mischtechnik
2018

Caroline Mas
42 cm x 29.7 cm, Acryl
2019



Dorota K. Solarska



Dorota K. Solarska ist am 27. November 1980 in Polen geboren und lebt in Bern.

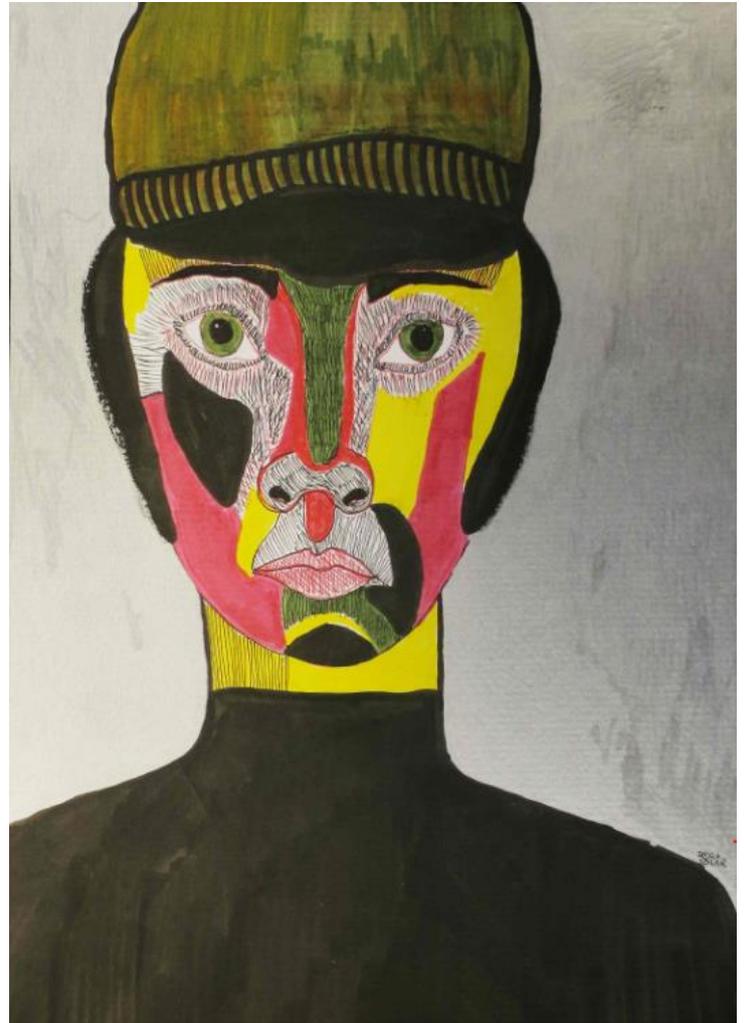
Dorota K. Solarska wächst in Polen auf und studiert in Krakau zuerst Psychologie und Journalismus, später Kunst als Sängerin und Schauspielerin. In der Schweiz

macht sie an der European Graduate School das Diplom in Expressive Arts. Im Weiteren ist sie diplomierte Therapeutin.

Dorota K. Solarska arbeitet in Polen während 10 Jahren als Business Psychologin, später als Therapeutin von Einzelkunden. Zudem singt sie an der Bühne. 2013 kommt sie in die Schweiz und spielt am Theater am Käfigturm in Bern. Ende 2014 erleidet sie eine erste Attacke der Bipolar Krankheit, später als schizoaffektive Störung diagnostiziert.

Während ihrer Krankheit beginnt sie täglich zu zeichnen und zu malen. Sie lernt fast alles autodidaktisch, indem sie mit verschiedensten Techniken und Stilen experimentiert. Heute favorisiert sie Strichzeichnungen schwarz auf weiss und Arbeiten mit Acrylfarben. Sie malt hauptsächlich Porträts von Personen, die in ihrem Kopf leben.

Seit 2019 arbeitet Dorota K. Solarska an der Kunstwerkstatt Waldau. Ihr Ziel ist es, Kunst zu schaffen, die Herz und Verstand berührt.



Dorota Solarska
29.7 cm x 21 cm, Mischtechnik
2019



Dorota Solarska
64 cm x 44 cm, Mischtechnik
2020



Dorota Solarska
64 cm x 44 cm, Mischtechnik
2020

Heinz Lauener



Heinz Lauener ist am 3. März 1977 geboren und lebt in Bolligen.

Heinz Lauener ist in Lyss aufgewachsen, wo er auch zur Schule ging. Dann absolvierte er eine Anlehre als Landwirt. Ihn interessierte mehr das Modellieren von

Objekten aus Sperrholz, Karton und Papiermaché. 1995 begann er auch zu malen. Immer wieder weilte er in Kliniken, in Münsingen oder in der Waldau.

2008 schloss er sich der Kunstwerkstatt Waldau an. Im gleichen Jahr stellte er erstmals in der Prosektur der Waldau aus. 2010 folgte eine Ausstellung in der Galerie Herenplaats in Rotterdam, 2014 im Kornhaus in Bern und im Klee Museum, 2016 im Musée Visionnaire in Zürich, 2019 beim Kunstverein Frauenfeld und im kulturpunkt PROGR Bern.



Heinz Lauener
Zebra Afrika Flieger
23 x 58 x 60 cm
Acryl auf Karton
2020



Heinz Lauener
Goa
16 x 30,5 x 34 cm
Acryl auf Karton
2016



Heinz Lauener
Trump der Eier Schisser
52 x 90 x 88 cm
Acryl auf Karton
2018

Impressum

Herausgeber	Dr. Carlo Imboden, Museum auf der Burg, Raron
Konzeption & Grafik	Dr. Carlo Imboden
Text	Simone Verdi, Otto Frick, Dr. Carlo Imboden
Foto	Mark Gasche, Dr. Carlo Imboden

Bern und Raron, August 2020



Kunstwerkstatt Waldau Bern, Bolligenstrasse 123b · 3000 Bern 6 · 031 930 91 11 www.kunstwerkstattwaldau.ch
info@kunstwerkstattwaldau.ch

Museum auf der Burg - Raron

Postfach 139

3942 Raron

Telefon +41 27 934 29 69

Reservationen +41 27 934 29 69

www.facebook.com/Burgmuseum/

E-Mail museum@raron.ch



Madeleine Mollet
39.5 cm x 30 cm
Mischtechnik
2018

